

Schärfliche Besserung der Länge entbehrt Lohn und Fortschritt zu Theil werden. — Zwei Jahre sind es her, als ein kleiner Kreis den Rath hatte, den Plan der heute vollendeten Ausstellung aufzunehmen, um der Herabstimmung, welche die gedrückte Lage des Erwerbslebens allerorten verbreiten mußte, die Energie eines neuen Aufschwungs und den Glauben an die schaffende Kraft unserer industriellen Mitbürger entgegenzusetzen. Diese sollten Gelegenheit haben, im allgemeinen Wettstreit mit auf den Plan zu treten, auf welchem über die Lügheit ihrer Erzeugnisse, über deren Concurrenzfähigkeit in dem Weltaustausch und über ihre Preiswürdigkeit Gericht gehalten wird. Die Ausstellung wurde als ein Markstein angesehen, an welchem eine nachhaltige Aufrichtung des Vertrauens und ein gehobener Verkehr und Verdienst eintreten soll. Die Erfüllung dieser Grundgedanken des Unternehmens ist zum großen Theil von der langsam sich entwickelnden Besserung des allgemeinen Geschäfts- und Verkehrslebens bedingt, ob aber unsere Industrie an derselben nutzbringend und leistungsfähig teilnehmen kann, das unterstellen wir heute dem prüfenden Auge Eurer königlichen Majestät.

Was für die Ausstellung geschehen ist, ist in allen Stadien des Plans und der Ausführung des Werks der in ihr vertretenen Kreise. Sie ist ein neues Zeugniß dafür, daß die freie Selbstthätigkeit, mag sie auch theoretisch noch lüden in den Einrichtungen des Landes aufzuweisen, die practische Arbeit für die Volkswohlfahrt längst gefunden hat. Daher konnte der Staat, so bedeutungsvoll das Unternehmen für denselben ist, mit der unmittelbaren Inangriffnahme zurücktreten. Es war sicher, daß das, was er für die Landwirtschaft, Gewerbe und Kunst und für die Bildung in allen diesen Zweigen gearbeitet hat, zur Geltung kommt. Andererseits fanden alle seine Kräfte, die zum Mißgelingen geeignet waren, bei der Ausführung des Unternehmens ihre Verwendung. Ihm ist auch das Vorrecht eingeräumt, das über die hervorragenden Verdienste erkennende Schiedsgericht zu leiten und dieselben mit Auszeichnungen zu belohnen. Auch der schwereren Aufgabe wird sich der Staat nicht entziehen, an der Ausstellung zu lernen, wo und wie von ihm weiterhin zu helfen ist und in welcher Weise die erforderlichen Mittel wirksam zu erlangen sind. Dem erhabenen Schirmherrscher der Ausstellung, Eurer kgl. Majestät wünschen wir die Genußnahme zu verschaffen, daß mit der Eröffnung derselben erreicht worden ist, was Allerhöchste dieselben seit der Chronbestellung unablässig als ein Gebot der industriellen Bedeutung des Landes im Auge gehabt haben. Hierbei wurde die Gewerbehalle und die Landesgewerbe-Ausstellung stets als einheitliches Ziel angesehen — Unser innigster Wunsch ist es heute, mit der Ausstellung der Folge erzielt zu haben, welche diese höchste Theilnahme zu rechtfertigen vermöchten, und den vollsten Dank für die landesväterliche Fürsorge und Schirmherrschaft kundzugeben. Die Huldbildung und die treue Anhänglichkeit des ganzen Landes thut es an Wärme und Eindringlichkeit der südlischen Sonne gleich, welche Euren Maj. in den letzten Monaten geleuchtet hat. Uns mag bei der heutigen Einweihungsfeier gestattet sein, die Gefühle der Ehrfurcht und des Dankes in dem Wunsche zusammenzufassen: Gott schütze und erhalte den König, die Königin und sein erlauchtes Haus: Se. Majestät der König Karl lebe hoch!

Zubehelb stimmte die Versammlung in diesen Ruf ein, worauf Herr Oberbürgermeister Dr. v. Haack seine Rede mit folgenden Worten begann: Königlich Majestät! Hochansehnliche Versammlung! An dem heutigen festlichen Tage ist es den Vertretern der Stadt eine hohe Ehre und Freude, in diesem städtischen Gebäude Eure königlichen Majestät und eine hochansehnliche Versammlung begrüßen und bewillkommen zu dürfen. Nach anderthalbjähriger, angestrengter Arbeit aller Beteiligenden haben sich die Pforten dieses Gebäudes und der angrenzenden Räume geöffnet; die Erzeugnisse des Gewerbslebens und der Kunst des Landes erscheinen in festlicher

Aus schmückung um ein Gesamtbild der erreichten Entwicklung darzustellen und die Reize zu neuen Fortschritten anzuspornen. Nach einem würdigen Dankeserguß, der S. Majestät dem König und Allen, welche dieses Werk gefördert, galt, fährt der Hr. Redner fort: Und so darf die Stadt unter den günstigsten Auspicien heute ein Doppelfest feiern: Die Eröffnung der Württ. Landes-Gewerbe-Ausstellung und die Weiße der neuen Gewerbehalle durch S. M. den König. Der Herr Oberbürgermeister schließt mit folgenden Sätzen: Wie heute die Industrie des Landes in dieser Halle sich festlich darstellt, so hoffen wir, daß das Gebäude auch in Zukunft, wenn der Festschmuck abgelegt sein wird, für das tägliche Geschäftsleben einen den Erwerb und den kunstsinigen Gewerbsfleiß fördernden Mittelpunkt darbieten wird. Wir hoffen aber auch, daß die Ausstellung selbst mit allem, was sich an sie anknüpfen wird, der wirtschaftlichen Entwicklung unseres Landes und des Mittelpunktes derselben, der Metropolenstadt Stuttgart, zum Segen gereichen werde. — Als dritter Redner tritt der Präsident der Ausstellung, Dr. Jobst, auf, der eine Vorgesichte der Ausstellung, insbesondere eine Darlegung der Comitearbeiten, und eine Uebersicht der Verhältnisse gibt. Nach dem Redner beträgt der Garantiefonds heute rund 500 000 M., die Zahl der Aussteller rund 1700. Das ganze Ausstellungsgelände beträgt ca. 42 000 Qu.-Meter, wovon überbaut sind ca. 14 000 Qu.-Meter. Aus diesen Zahlen ergebe sich, daß die Betheiligung eine sehr lebhaft gewesen, viel bedeutender, als die künftigen Erwartungen annehmen dürften. Württemberg habe auf den internationalen Ausstellungen Ehre eingelegt und sei daher wohl berufen, in den industriellen Wettstreit einzutreten, wie er jetzt im Gegensatz zu den bisherigen Weltausstellungen, welche durch ihre rasche Folge und wachsenden Umfang allenthalben eine Ermüdung hervorgerufen haben, vorzugsweise in der Arena der Landes-, Local- und Fach-Ausstellungen ausgekämpft wird. Die Ausstellungskommission sei daher bestrebt gewesen, die Industrie des Landes in allen ihren Verzweigungen und Eigenthümlichkeiten in angemessenem vorröschwäbisch-bescheidenem Gewande vorzuführen. Nach einem Dank, den der Redner dem König und der königlichen Familie, sowie den Behörden ausdrückt, schließt er mit den Worten: „Wäge diese Ausstellung in unserer industriellen Entwicklung einen Markstein bedeutend, von dem ab nach jahrelanger schwerer Krisis ein neuer Impuls für Handel und Industrie, eine Vertiefung unserer gewerblichen Bestrebungen, eine gesunde Steigerung unserer Produktivität und die Erziehung neuer Absatzquellen wahrnehmbar sein wird.“

Damit war die Reihe der offiziellen Reden geschlossen und namentlich erklärte Se. Maj. der König die Ausstellung für eröffnet. In diesem Akte folgte das Abzingen der Königshymne und ein Rundgang S. Maj. durch die Ausstellung, während im Ausstellungsgarten die Musik spielte. Nachmittags 2 Uhr fand das Festbankett statt. — Vom 19. Mai an werden über die Dauer der Landes-Gewerbeausstellung die Kunstausstellungen des Staats im Museum der bildenden Künste täglich — mit Ausnahme des Samstags — dem freien Zutritt geöffnet sein.

**Handel, Gewerbe und Verkehr.**

Badnang, den 18. Mai. Am letzten Montag hielt unser Hr. Gewerbevereinsvorstand E. Senow ein in einen Vortrag über seine neuliche Anwesenheit und Thätigkeit in Berlin. An die größeren Handelskammern von Deutschland erging vom k. statistischen Amt in Berlin die Aufforderung, je einen Sachverständigen zu einer Konferenz nach Berlin zu entsenden, um dort im Verein den Durchschnittswert aller Artikel, die Deutschland im Jahre 1880 ein- und ausfuhrte zu schätzen. Das Ergebnis dieser Arbeit bildet so zu sagen die Grundlage unserer deutschen Handelsbilanz; sie zeigt uns unter gleichzeitiger Zuhilfenahme der zusammengestellten Quantitäten, was an Werthen wir dem Ausland schuldig geworden, was wir von demselben an Werthen

belommen haben. Die Feststellung dieser Rechnungen gibt die Uebersicht und den Leitfaden für unsere Handelsgesetzgebung und wird auch von unsern Nachbarstaaten mit großen Opfern und Aufwand in der gleichen Weise betrieben.

Am 2. Mai trat hier aus 18 Mitgliefern bestehende Konferenz (Berlin, Cöln, Danzig, Königsberg, Hamburg u. s. w., Württemberg 1, Baden 1, Baiern 1, Sachsen 3) im Staatsgebäude des statistischen Amtes zusammen unter Vorsitz des Herrn Direktors Geh.-Rath Becker; es wurden 6 Sectionen zu je 3 Mitgliedern gebildet, welche je 1 Gruppe von Artikeln zu bearbeiten bekamen; so hatte die 6. Gruppe, die Hr. Eisenwein vertrat, Leder, Felle, Rinden u. neben der ganzen Papier-, Glas- und Kurzwaarenbranche u. für welche in der Section zwei Berliner Großhändler zusammen mit Hrn. Eisenwein arbeiteten. Das Material zu der Arbeit gaben die Originalberichte der verschiedenen deutschen Handelskammern besonders die bedeutenderen Hamburg, Bremen u. — In früheren Jahren wurde diese Schätzung des Wertes vom statist. Bureau bejorgt; es war jedenfalls ein viel genaueres Resultat zu erzielen, wenn diesmal Sachverständige beigezogen wurden; auch Hr. der Hr. Direktor äußert zufrieden mit den gewonnenen Resultaten gewesen sein und die mündliche Schätzung alljährlich wiederholt werden. Die von den Sectionen ausgefüllten Tabellen kamen sofort vom statist. Amt ans Reichskanzleramt resp. Handelsministerium.

In 4 Tagen war die Arbeit beendet und vereinigten sich die 18 Mitglieder nochmals zu einem Abschied im Kaiserhof, am andern Tage nach allen Richtungen wieder in die Heimath zurückzufahren.

Eine Beschreibung der Einrichtung des k. statistischen Amtes, in welchem nebenbei bemerkt 150 Personen beschäftigt sind, um genaue Ziffern über den Handelsstand des deutschen Reichs zusammenzustellen, war interessant.

Anknüpfend an die Thätigkeit der Konferenz sprach der Herr Vorstand weiter über die statistisch festgestellten Quantitäten der Ein- und Ausfuhrartikel des deutschen Reichs und wies nach, daß die wirtschaftliche Lage unseres Landes, das keine Rohmaterialien vom Ausland zu nehmen hat und das hierfür verhältnismäßig wenig in Tausch geben kann, für seine einzigen Exportartikel, an deren jedem der Schweiß der Arbeit hängt, bringend Schutz bedarf; weiter erging er sich über die Mängel und Schäden besonders des englischen Freihandels, der uns in der Baumwollbranche (ähnlich wie uns America, Australien, Indien im Verein mit den Nachbarländern mit Leder) überschwemmt und uns vollständig lahmsgelegt hätte, wenn nicht unser Zollschutz geschaffen wäre u.

Schließlich erwähnte E. noch zweier Reichstagsitzungen, denen er anwohnte, in welchen Bismarck, Bennigsen u. sprachen und zeigte einen Plan über die Gruppierung der Sitze u. s. w. Weiter sei noch erwähnt, daß von unserem Gerberverein Schritte in Berlin geschehen sind, um unser Interesse bei dem deutschösterreichischen Handelsvertrag zu schützen.

**Fruchtpreise.**

Badnang den 18. Mai 1881.  
höchst. mittel. niederst  
Dinkel 8 M. 95 Pf. 8 M. 83 Pf. 8 M. 70 Pf.  
Haber 7 M. — Pf. 6 M. 78 Pf. 6 M. 60 Pf.  
Weizen — M. — Pf. 12 M. — Pf. — M. — Pf.

**Frankfurter Goldkurs vom 19. Mai.**

20 Frankenstücke . . . . 18 20—21

**Gottesdienste der Parodie Badnang**

am Sonntag den 22. Mai.  
Vormittags Predigt: Herr Dehan Kallchreuter  
Nachmittags Predigt: Herr Helfer Stahlecker  
Ferialgottesdienst in Mauab: Herr Helfer Stahlecker.

**Eisenbahnfahrpläne,**

3 Pf. pro Stück,  
für die Murrbahn, zu bekommen in der  
Druckerei des Murrthalboten.  
Hiezu Unterhaltungsblatt Nr. 20.

# Der Murrthal-Bote.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Badnang. 50. Jahrg.

Nr. 60 Dienstag den 24. Mai 1881. 50. Jahrg.

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag und kostet vierteljährlich mit Unterhaltungsblatt frei ins Haus geliefert: in der Stadt Badnang 1 M. 20 Pf., im Oberamtsbezirk Badnang 1 M. 45 Pf., im sonstigen inländischen Bezirke 1 M. 65 Pf. — Die Einrückungsgebühren betragen die einpaltige Zeile oder deren Raum: für Anzeigen vom Oberamtsbezirk Badnang und den benachbarten Bezirken 7 Pf., für Anzeigen von entfernteren Bezirken und für Anfrage-Anzeigen 10 Pf.

## Amliche Bekanntmachungen.

**Bekanntmachung.**  
Nachdem unter den Pferden des Kunstmüllers Paul Bey in Spiegelberg die **Rotkrankheit** ausgebrochen ist, so wird dieß gemäß §. 37 der Bundesrats-Instruction vom 24. Febr. 1881 zur Ausführung des Reichsviehseuchengesetzes vom 23. Juni 1880 hienit bekannt gemacht.  
Den 21. Mai 1881. R. Oberamt. Göbel.

## Amtsgericht Badnang.

**Schlichtungsamt.**  
Das Amtsgericht sieht sich veranlaßt, daran zu erinnern, daß **nur der Mittwoch** derjenige Wochentag ist, an welchem mündliche Anfragen oder Gesuche vorgetragen und Anträge und Gesuche zum Protocoll des Gerichtsschreibers angebracht werden können. In andern Wochentagen werden **nur dienliche** Anträge und Gesuche angehört.  
Den 21. Mai 1881. Oberamtsrichter Grathwohl.

**Fichtenrinden-Verkauf.**  
Am **Freitag den 27. d. M.**, Nachmittags 3 Uhr, wird im Gasthaus zur **Sonne in Gaidorf** aus den nachbenannten Revieren das muthmaßliche heutige **Rindenerzeugniß zum Verkauf** gebracht:  
Gaidorf ca. 1000 Centner aus den Distrikten Hundshof, Kaitelsberg, Brünstwald, Dammerswald,  
Gschwend „ 600 Centner aus Spielwald, Dietenberg, Woggenwald,  
Mönchsberg „ 30 Centner aus Wolfenbrüderwald 6.  
Sulzbach „ 300 Centner aus Wegstetterwald 1, 22. u. Kohlwald 7.  
Hall den 21. Mai 1881. R. Forstamt. v. Hügel.

**Siegenschaftsverkauf.**  
In der Zwangsvollstreckungssache in das unbewegliche Vermögen des **Johann Michael Schödlhammer**, Stodfabrikanten dahier, wird zu Folge Anordnung des k. Amtsgerichts Badnang vom 31. v. M. am **Montag den 30. Mai d. J.**, Vormittags 11 Uhr, auf hiesigem Rathhause im ersten Termine zur öffentlichen Versteigerung gebracht:  
Nr. 114. 1 a 80 qm ein 3stod. Wohnhaus mit Maschinenlokal, Laden und gewölbtem Keller in der äußern Spacher Vorstadt, neben Schreiner Grödingen und Rothgerber Stair.  
Brandverf.-Anschl. 17,000 M.  
mit  
Nr. 114A. 44 qm Eine einstodige Holzremise mit Lohständer dafelbst, neben dem Weg und Rothgerber Kühnert, Brandverf.-Anschl. 240 M.  
Gerichtl. Anschlag 12,000 M.

**Siegenschaftsverkauf.**  
Gottfried Fritz, Bauer von Sautspach, bringt am **Samstag den 28. Mai d. J.**, Vormittags 11 Uhr, zum **erstenmale** and am **Dienstag den 31. Mai d. J.**, Vormittags 11 Uhr, zum **zweiten & letztenmal** folgende Liegenschaft auf hiesigem Rathhause im öffentlichen Aufstreich zum Verkauf und zwar:  
**Markung Sautspach.**  
Gebäude:  
Nr. 22. 89 m Wohnhaus, Scheuer, Badofen, Ein 2stod. Wohnhaus mit dem Keller außerhalb des Weilers, Brandverf.-Anschl. 2300 M.  
mit Wohnungsberecht. belastet, Gemeinderathl. Anschlag 1000 M.  
Garten:  
Nr. 191. 4 a 41 m Baum- und Grasgarten in welchen Gärten 20 M.  
Ader:  
Nr. 84/2. 42 a 34 m Ader u. Debe in Wühlädern 300 M.  
Nr. 91/2. 30 a 52 m im Sumpfe 200 M.  
Nr. 184/3. 34 a 10 m Ader und einmäd. Wiese im obern Feld, früher Raibader genannt 300 M.  
Nr. 367/2. 46 a 16 m im Lan-

genfeld, früher auch Stöd genannt, 150 M.  
Nr. 370/2. 38 a 07 m Ader u. Waide mit Gehbüsch alda 125 M.  
Nr. 385/1. 34 a 39 m im Sommerbau früher Restenfeld genannt 160 M.  
Nr. 393/2. 45 a 19 m dafelbst, 150 M.

**Wiesen:**  
Nr. 39. 11 a 57 m in Hausgärten 100 M.  
Nr. 78/1. 21 a 94 m einmäd. Wiese im Sumpfe 120 M.  
Nr. 251. 34 a 62 m einmäd. Wiese und Hopfengarten im Ochsenbau 125 M.  
Nr. 269. 10 a 40 m einmäd. Wiese im Ochsenbau 30 M.  
Nr. 282. 14 a 91 m dto. im mittleren Thale 40 M.  
Nr. 287. 16 a 12 m einmäd. Wiese im mittleren Thale 40 M.  
Nr. 329/2. 16 a 87 m dto. im unteren Thale 40 M.  
Nr. 355/2. 14 04 m dto. in Feigengädern 25 M.  
Nr. 401. 33 a 86 m einmädige Wiese und Waide mit Gras im Langenfeld 100 M.  
Nr. 270/1. 11 a 08 m einmäd. Wiese im Ochsenbau 40 M.  
Vorbekriebene Liegenschaft ist leibgebingspflichtig.

**Markung Vorderwesteremurr.**  
ca. 120 a Nadelwald im Reutele u. Hafelbüsch 500 M.  
Diebhaber hiezu — unbekannt Kaufslustige mit Vermögenszeugnissen ihrer Ortsobrigkeit versehen — sind eingeladen.  
Den 20. Mai 1881. Rathschreiberei: Eisele.

**Strümpfelbach**  
Oberamts Badnang.  
**Schafweide-Verpachtung.**  
Die Nachsommer- und Winterweide auf der hiesigen Feldmarkung wird am **Montag den 30. Mai 1881**, Vormittags 7 Uhr, an den Meistbietenden verpachtet, wozu eingeladen wird.  
Den 21. Mai 1881. Gemeinderath. Meßger.

**Frachtbrieft.**  
vorrätig in der Druckerei des Murrthalboten.

**Bekanntmachung.**  
Nachstehende Arbeiten am hiesigen Schlachthaus sollen in Afford vergeben werden.  
1) Maurerarbeit 511 M. 54 Pf.  
2) Zimmerarbeit 178 M. 11 Pf.  
3) Gypsarbeit 79 M. 44 Pf.  
4) Schlosserarbeit 34 M. 46 Pf.  
5) Flächnerarbeit 62 M. 55 Pf.  
Tüchtige Handwerkerleute werden aufgefordert, ihre Offerte längstens bis **Samstag den 28. Mai**, Abends 6 Uhr, bei Unterzeichnetem eingureichen, wo der Ueberschlag eingesehen werden kann.  
Den 23. Mai 1881. Stadtbaumeister: Deufel.

**Murrhardt.**  
Im Wege der Zwangsvollstreckung verkauft der Gerichtsvollzieher gegen Baarzahlung:  
**1 Pferd,**  Fuchs, 3jähr., 3 St. Jung.  
vieh, 1/2, bis 1 Jahr alt.  
Die Liebhaber werden **Mittwoch den 25. Mai**, Nachmittags 2 Uhr, vor das Rathhaus eingeladen.

**Heutenbach.**  
Unterzeichnet ist gesonnen, seine **Wirthschaft mit Bäderei**  zu verkaufen oder zu verpachten. Einem tüchtigen Mann ist, da nur eine Bäderei im Ort sich befindet, gute Zukunft sicher. Das Anwesen ist in gutem Zustande und kann das Wirthschaftsinventar mit erworben werden.  
**W. Kurz.**  
Badnang.  
**Geschäfts-Empfehlung.**  
Mache hierdurch die höchste Anzeige, daß ich mein Geschäft auf eigene Rechnung betriebe und billige und reelle Bedienung zusichere.  
**Christian Geert**, Maurer wohnhaft in der äußern Spacher Vorstadt.  
Hall.  
**Geld-Antrag**  
gegen gute Versicherung.  
**Ferd. Berwed.**

Bestellungen auf den  
**Murrthalboten**  
für den Monat  
**Juni**  
werden von allen Postäm-  
tern und Postboten ange-  
nommen.

Der Unterzeichnete leistet hiemit auf  
diesem Wege dem H a u s f r a u m a n n,  
Bauern von Großbach bezüglich der  
gegen denselben im Gasthaus z. Krone  
in Badnang gemachten Auerung  
**öffentl. Abbitte.**  
Jakob Steinbacher  
von Singenb.urg.

Badnang.  
**Einladung.**  
Zu unserer am **Dienstag den**  
**21. Mai** stattfindenden **Hoch-**  
**zeit** laden wir Freunde und Be-  
sante in das Gasthaus z. Traube  
hier auf den Abend hiemit freund-  
lichst ein.  
Der Bräutigam:  
Gottl. Kugler, Notzgerber v. hier.  
Die Braut:  
Luise Kübler von Hinterwester-  
murr.

Bergmanns  
**Thierschwefel-Seife**  
bedeutend wirksamer als Thier-  
seife, vernichtet sie unbedingt alle Ar-  
ten Hautunreinigkeiten und erzeugt in  
kürzester Frist eine reine blendend-  
weiße Haut. Vorräthig à St. 50 Pf.  
bei  
Apotheker Weil.

**Universal-Ritt**  
aus eigener Erfahrung erprobt, zum Rit-  
ten von Glas, Porzellan, Metallen zc.  
empfehlend per Stange 25 Pf. die  
**Obere Apotheke, Badnang.**

Badnang.  
**Zu verkaufen:**  
1 Waage mit Gewichte,  
1 Verkauf mit Waage.  
Karl Münz.

Rutgenmühle bei Winnenden.  
Einen bereits noch neuen  
**Charabank**  
hat wegen Entbehrlichkeit sehr billig zu  
verkaufen  
Schwegerl.

Neulautern.  
5 Eimer reinen  
**Apfelmoss,**  
glanzhell, sowie zwei starke  
**Einspannerwagen**  
hat zu verkaufen  
Wm. Kircher, Kaufmann.

Sulzbach.  
Eine junge großtrachtige  
**Auokub**  
hat zu verkaufen  
L. Sumser, Müller.

Badnang.  
**Geld-Antrag.**  
600 M. Pfleggeld sind gegen ge-  
setzliche Sicherheit sofort zum Ausleihen.  
W. Volz.

Walbenweiler.  
**Geld-Antrag**  
1000 M. Pfleggeld sind gegen  
gesetzliche Sicherheit zum Ausleihen parat  
durch  
Adam Gahn.

Badnang.

# Großer Ausverkauf.

Wegen gänzlicher Geschäftsaufgabe verkaufe ich mein ganzes Waarenlager, als:

## Tuch, Bukskin & Halbtuch.

**Damenkleiderstoffe** in allen Farben,  
**Hofenzuge,** halb- und baumwollene **Bett-**  
**Schurz- & Kleiderzeuge,**  
**Pique, Rize & Blandrud,**  
**Madapolam, Shirting & Stuhluch,**  
**Hemdenzeuge & Baumwollflanelle,**  
**Bettbarhent, Drill & Bettfedern,**  
**Leinwand, Tisch- & Handtuchzeug,**  
**Tischtücher, Servietten, lein. Taschentücher**

Weiße und farbige **Hemden,**  
**Schwarze, weiße und Zeugleschürzen,**  
**Chemisjetten, Manschetten, Chemisjet-**  
**schleifen,**  
**Hemdenhäse, Kragen & Cravatten,**  
**Seidene Levantintücher & Schälchen,**  
**Barhent- & Foulard-Taschentücher,**  
**Betteinläse, Spitzen & Stückerien.**

Sämmtliche Waaren sind von besser Qualität und wird alles zu außergewöhnlich billigen  
**aber festen Preisen,**  
um schnell zu räumen, abgegeben. Achtungsvoll

## Rudolph Beuttler.

Elegante **Mantelets, Paletot, Regenmäntel & Jaden,** für Stadt und Land passend,  
gebe ich ebenfalls zu Ausverkaufspreisen ab. Obiger.

Sulzbach a. M.  
**Sämmtliche hiesige Läden**  
sind am **Himmelfahrtsfeste** nur  
von **Vormittags 10 1/2 bis Mittags 1 Uhr**  
geöffnet.

**Restitutionschwärze,**  
das vorzüglichste Mittel, um abge-  
tragene **dunkle und schwarze**  
**Kleider, Möbelstoffe, Sammt,**  
**Filzhüte,** besonders auch die **dunk-**  
**len Militärkleider** zc. zc. durch  
einfaches Bürsten mit dieser Flüssigkeit,  
**ohne sie zu zertrennen,** wieder  
anzufärben, **daß sie wie neu er-**  
**scheinen,** ist in Flaschen zu 50 g u.  
1 M zu beziehen von **Otto Sauer-**  
**meister** zur **Obern Apotheke**  
**Rottweil a. N.,** sowie aus den  
Niederlagen für  
**Badnang: Apotheker C. Weil.**  
**Murrhardt: Apotheker Horn.**  
**Saildorf: Apotheker Wuhl.**  
**Hall: Nitot.**  
**Welsheim: Alb. Zweigle.**

**Weiße Lebensseifen**  
Schraders  
ist  
das vor-  
züglichste Haus-  
mittel. Per Pf. 1 M.  
Apotheker Val. Schraders,  
Fenerbach-Struttgart.

Bitte, senden Sie mir zwölf Glasens  
„weiße Lebens-Seifen“. Das eine Glas-  
chen hat schon merkwürdige Besserung  
herbeigeführt. 2 Abt. 1 g e n.  
Freihaus v. St. Andree, geb. v. Tassin.

Bei einem Brandstichfall in meinem  
sammtliche habe ich mich von der wohl-  
thätigen Mirtsamkeit Ihrer „weißen  
Lebensseifen“ überzeugt zc. zc.  
Geiselsparb. Schultheiß Rosch.

Wissig en. Bei Allen, die Ihre  
„weiße Lebens-Seifen“ benötigen, hat sie  
die trefflichsten Dienste geleistet.  
Prof. Gausch.

In **Badnang** bei Hrn. Apotheker  
**Weil** sowie in den Apotheken von  
**Sulzbach** und **Murrhardt.**

**Tätiges Dienstpersonal,**  
**gute Stellenbuch Gustav Schau-**  
**mann in Stuttgart.** Jede in Re-  
tourmarke belegte Anfrage wird beantw.  
Badnang. Ein kleines  
**Logis**  
hat fogleich oder bis **Jakobi** zu vermie-  
then  
Luise Wagners.

Badnang.  
**Liederkranz.**  
Die Mitglieder des Lieder-  
kranzes werden zu einem Spaziergang  
durch den Wald am **Himmelfahrts-**  
**fest** freundlich eingeladen.  
Zusammenkunft Morgens halb 6 Uhr  
bei **Conditior Gebhardt.**  
**Nachmittags Fahrt n. Mar-**  
**bach** per Bahn.  
**Der Ausschuss.**

Badnang. Die feinnasigen K-  
Einsender des Artikels in Nr. 58. d. Bl.  
können die Entgegnung hierauf, weil der  
Wahrheit zuwider, nicht stillschweigend  
entgegen nehmen, und wird es uns nicht  
schwer fallen, den Beweis für das in  
Nr. 58 Gesagte u. für das Untenstehende  
zu führen. Verwüßtes Magazin ist den  
Sommer über nicht eine Woche leer von  
diesem Giftpilz und werden oft 100 u.  
mehr Centner davon gelagert. Der hiesi-  
ge Malenmeister lieferte im Laufe dieses  
Frühjahrs etwa 4 Mal größere Quanti-  
täten thierischer Abfälle, welche gleich den  
andern oft wochenlang lagern. Daß von  
der Abdeckeri nur Abfälle von gebornen  
Thieren kommen, wird wohl Nie-  
mand glauben; waren die Pferdewochen  
vorigen Sommer geliefert, von welchen  
das verwesende Fleisch abtropfte, auch  
von Hornvieh? Um diese, durch die ge-  
nannten Abfälle verpestete Luft wahrzu-  
nehmen bedarf es keiner besonders feinen  
Nase, und vom Einsender keiner Ermah-  
nung, nicht zu blasen, was uns nicht  
brennt; wenn diese Belästigung während  
der heißen Sommertage nicht geradezu  
unträglich wäre, hätten wir die Sache  
nicht angeregt. Wenn die Behörde, an  
welche wir uns im Verein der andern  
Nachbarn wenden werden, das fernere  
Lagern der **Abfälle gebornen**  
**Thiere** für gut befindet, werden wir  
uns deren Anordnung fügen.

Ein tüchtiger  
**Kochknecht**  
wird sofort gesucht. Von wem? Aus-  
kunft in der  
Red. d. Bl.

Badnang.  
Im Wagner Kraub'schen Hause  
habe ich ein schönes  
**Logis**  
zu vergeben mit Stallung und könnte  
gleich oder bis **Jakobi** bezogen werden.  
Bäder Föll.

**Montag, 30. Mai, Nachmittags**  
**Diöcesan-Verein**  
in **Badnang.** St.  
Badnang. **Mittwoch**  
den **25. d.**  
M.  
Abend-  
7 Uhr.  
Schützenmeisteramt.

Anfang 4 Uhr.  
**Rechselformulare**  
zu haben in der  
Druckerei des Murrthalboten.

**Amliche Nachrichten.**  
\* In Gemäßheit des §. 83 Abs. 1 des Ge-  
richtsverfassungsgesetzes sind für die ordentlichen  
Sitzungen des Schwurgerichts Heilbronn im II.  
Quartal l. J. zum Vorsitzenden der Landge-  
richtsrath **Witz** von dort ernannt worden.

**Tagesereignisse.**  
**Deutschland.**  
**Württembergische Chronik.**  
Badnang den 23. Mai. Heute früh mit  
dem ersten Zug begab sich der landwirthschaft-  
liche Bezirksverein nach Stuttgart, um die Ma-  
schaustellung und in Verbindung mit  
diesem Besuche die Landes-Gewerbeausstellung  
zu besichtigen.

Oppenweiler den 19. Mai. Wie im  
vorlehten Blatte schon zur Kenntniß gebracht  
wurde, hat die Ueberführung der Leiche der in  
Dillingen O. N. Leonberg unerwartet schnell ver-  
storbenen **Frei frau v. Malzahn,** geborene  
**Freiin v. Sturmseder** richtig und zwar pr. Ei-  
senbahn stattgefunden. Mit dem heutigen Nach-  
zuge kam der in einem besondern Waggon ge-  
führte, aus getriebenem Zink gefertigte und in  
schönster Form prächtig bezirzte Metallarg an,  
welchem die irdische Hülle der hohen ehlen Ver-  
storbenen einverleibt war. Lange vor Ankunft  
des Zuges hatte sich am Bahnhofe eine unzäh-  
lige neugierige und theilnehmende Menschen-  
menge eingefunden, und nachdem der Sarg von  
den hohen Eltern und dem hohen Gatten der  
Verstorbenen in Empfang genommen und auf  
dem Perron aufgestellt war, fand bei Fackel-  
beleuchtung die feierliche Einsegnung desselben durch  
den hiesigen katholischen Pfarrer statt. Nach Be-  
endigung dieser Handlung verbrachten die hiezu  
bestimmten 8 Träger den Sarg auf den Reichen-  
wagen, welcher beiderseits durch die hiesigen bür-  
gerlichen Collegen begleitet war, und in einem  
Fackelzuge, gefolgt von dem Ortsgeistlichen und  
den hohen Angehörigen der Verstorbenen; so-  
dann in langsamem Zuge beinahe von allen Ein-  
wohnern des hiesigen Dorfes und der Umge-  
bung, gelangte unter Glockengeläute der Zug Nachts  
10 Uhr im hiesigen Schloßhof an, von wo aus  
der Sarg zur Aufstellung in die Schloßkapelle  
verbracht wurde und damit endigte dieser tief-  
ernste feierliche Leichenzug.

Oppenweiler den 20. Mai. Die Be-  
setzung der sterblichen Ueberreste der **Frei frau**  
**v. Malzahn** geb. **Freiin v. Sturmseder** zum hie-  
sigen Familiengrab, fand heute Mittag präcis  
2 Uhr auf dem hiesigen Gottesacker statt. Nicht  
nur die Wittagszüge brachten von nah und fern  
viele hohe Verwandte und sonstige der Trauer-  
familie Nahestehende hieher, sondern auch zu  
Fuß und Wagen strömten von Mittags 12 Uhr  
an zu allen Seiten des Dorfes Theilnehmer her-  
bei, um bei der feierlichen Bestattung durch ihre  
Anwesenheit der hochadeligen geehrten und ge-  
liebten Familie Beweise von herzlicher Theilnahme  
zu geben. Es durfte einen daher nicht wundern,  
wenn schon von Mittags 1 Uhr an die ganze  
Schloßstraße und der große Schloßhof von Beil-  
nahme Bezeugenden angefüllt war, da namentlich  
sich viele in der Täuschung befanden, als ob der  
Leichnam noch vor der Beisetzung zur Beschau-  
ung ausgestellt sein werde, was aber natürlich,  
um für die hohe Trauerfamilie keinerlei Stö-  
rung zu verursachen, nicht gestattet werden konnte.  
Präcis 2 Uhr begab sich der kath. Pfarrer in  
Begleitung zweier benachbarter Amtsbrüder zum  
Sarge, um vor der Beisetzung noch die übliche  
Einsegnung vorzunehmen, worauf sich sodann der  
Leichenconduct in angeordneter Aufstellung unter  
dem Geläute der Glocken beider Kirchen in Be-  
wegung setzte, und bei Eintreffen desselben auf  
dem Begräbnisplatz von dem durch den Lieder-  
kranz vorgetragenen vorbedenden Grabgesang  
„Deine Blüthen sind gefallen“ empfangen wurde.  
Nachdem der über und über geschmückte Sarg  
in das sehr schön decorirte Grab eingesetzt und  
der Ortsgeistliche in seiner Predigt der vielen  
Vorzüge der hohen Verstorbenen in trefflicher  
Weise geschildert, und der tieftrauernden Familie  
über den sie betroffenen Verlust Trost-  
spendete, schloß ein weiter vorgetragener Schluß-  
gesang die feierliche und ergreifende Handlung.

Oppenweiler den 21. Mai. Schon  
wieder haben wir leider den Tod eines unserer  
lieben Angehörigen mitzutheilen, indem sich die  
mit bangen Sorgen verfolgte 9wöchentliche be-  
schwerliche Krankheit unseres bei Jung und Alt  
so sehr beliebten, seit 24 Jahren hier angestell-  
ten **Schullehrers Pfister** er durch den heute  
Abend 6 Uhr schnell eingetretenen Tod löste.  
Die Wittve mit ihren 7 meist noch unmin-  
digen Kindern, wovon der älteste Sohn heuer zum  
Militär ausgehoben wurde, und das jüngste Söhn-  
chen 8 Jahre alt ist, ist mit denselben in die  
tiefste Trauer versetzt und mit ihnen die ganze  
Schul- und Kirchengemeinde, da wir an ihm  
nicht nur einen tüchtigen, für Schule wie für  
Kirche trenn besorgten Lehrer, dessen Bemühungen  
auch höheren Orts schon öfters durch Zuerken-  
nung von Prämien Anerkennung fanden, sondern  
auch einen mit stets gutem Humor ausgestattet  
und von Wig sprubelnden Gesellschafter ver-  
leiten und die am Montag Nachmittags 3 Uhr statt-  
findende Beerdigung wird zeigen, in welcher  
Liebe und Achtung derselbe allseitig gestanden ist.

Winnenden den 18. Mai. Gestern  
und heute tagte hier die Verammlung württem-  
bergischer und babilischer Taubstummen-  
Lehrer. Schon am Vorabend fand bei gesell-  
licher Zusammenkunft im Gasthof „zur Krone“  
die Vorbesprechung statt, woran sich ca. 40 Fach-  
männer betheiligten.

Vor einigen Tagen ist die Leiche des seit  
dem 6. Februar ds. J. vermißten Fabrikanten  
**Theodor Lind** von Stuttgart in der Donau bei  
Lautingen gefunden worden.  
Aus dem Oberamt Maulbronn den  
16. Mai. Man schreibt dem „Schw. B.“:  
Großes Aufsehen erregte am letzten Donnerstag  
die Verhaftung des Schultheißen und eines  
Bürgers eines benachbarten Ortes; Herr Ver-  
waltungsassessor **Werner** von Dürrenz wurde  
als Verweser auf die dortige Stelle berufen.  
Von der Jagt den 20. Mai. Am gefri-  
rigen Tage veranstalteten die Forstbeamten des  
Forstamts Hall eine Excursion nach Gschwend,  
um den dortigen Bestand an Weißtannen, der  
vielleicht mit Ausnahme von Pfalzgrafenweiler  
einzig in seiner Art in Württemberg ist, zu be-  
sichtigen. Es mögen ca. 25 Theilnehmer ge-  
wesen sein.

Brandfälle.) Im Monat April d. J.  
kamen einschließlich von 3 Nachträgen vom März  
d. J. 31 Brandfälle zur Anzeige. Es brannten  
ab: Hauptgebäude 17, Nebengebäude 11. Theil-  
weise beschädigt wurden: Hauptgebäude 36, Neben-  
gebäude 10. In Schafen sind gerathen 85 Per-  
sonen. Der von der Gebäudebrandversicherungs-  
anstalt zu vergütende Immobilien Schaden beträgt  
86 707 M. Hiervon werden erstet durch Privat-  
feuerversicherungsanstalten 61 951 M. Unerstet  
blieben 6 756 M. Als Entstehungsurache dieser  
Brände wurde mit größerer oder geringerer  
Wahrscheinlichkeit ermittelt: vorsätzliche Brand-  
stiftung in 9 Fällen, fahrlässige in 4, Brand-  
stiftung durch Kinder in 2, Blitzschlag in 3,  
Baugebrechen in 2, Selbstentzündung in 1 Fall.  
Unermittelt blieb die Entstehungsurache in 10  
Fällen.

19. Mai. Zweite Lesung des Innungs-  
gesetzes § 97 wird nach längerer Debatte nach  
den Anträgen der Kommission angenommen, eben-  
so die §§ 98a, b und 99. Bei § 100 wird auf  
Antrag **Böttcher** beschlossen, daß Anknäufel-  
ende, die bereits anderweit eine Prüfung be-  
standen haben, nicht noch einmal solche abzulegen  
brauchen. Beim § 100a wird der Zusatz der  
Kommission, wonach Jemand wegen ehrenrühriger  
Handlungen aus der Innung ausgeschlossen wer-  
den kann, auch wenn ihm gerichtlich die Ehren-  
rechte nicht aberkannt sind, gestrichen.

Bei der am Freitag fortgesetzten Be-  
rathung wurden vier Paragraphen erledigt, da-  
runter der wichtigste und einschneidendste Theil  
der ganzen Vorlage, der § 100b, welcher den  
Innungen das Recht der Einwirkung auch auf  
der Innung nicht angehörende Meister bezüglich  
des Lehrlingswesens verleiht und nach einem von  
der Kommission beschlossenen Zusatz die Innun-  
gen ermächtigt, Nichtinnungsmeister zu den  
Kranken-Unterstützungsstellen und zu Beiträgen

für die Fachschulen heranzuziehen. Die Dis-  
cussion über diese Bestimmungen, die fast die  
ganze Sitzung in Anspruch nahen, war eine ziem-  
lich erregte. Von den Gegnern der Vorlage  
und auch vom Abg. **Dr. Delbrück** wurde der  
Paragraph lebhaft bekämpft und als ein schwerer  
Eingriff in die Selbstständigkeit der Handwerker  
bezeichnet, auch Abg. **Stumm** erklärte sich gegen  
das von der Commission vorgeschlagene Zwangs-  
kassenwesen, weil er dasselbe für unburchführbar  
erachtete. Wengleich die Abgg. **Reichensperger**  
(Dlpe), **v. Schorlemer-Nit**, **v. Kleist-Megow** und  
der Referent **Graf v. Bismarck** für die Auf-  
rechterhaltung des ganzen § 100b entschieden  
eintraten, so siegten diesmal die Gegner des  
Zwanges, indem die Nummern 3 und 4, welche  
den Innungen einmal das Recht beilegen, den  
außerhalb der Innungen stehenden Meistern das  
Halten von Lehrlingen zu untersagen, ander-  
seits die Meister zu den Innungskassen heran-  
zuziehen, wenn auch mit geringer Majorität, ab-  
gelehnt wurden.

Am Donnerstag Abend ist **Graf Harry**  
von **Arnim** zu **Nizza** seinem langen und schweren  
Leiden erlegen. **Graf Arnim** wurde 1824 ge-  
boren, war 1864—1870 preußischer Gesandter  
in Rom, wo er während des vaticanischen Con-  
cils eine einflußreiche Rolle spielte, führte 1871  
die Brüsseler Verhandlungen, die ihren Abschluß  
in dem Frankfurter Frieden fanden, und wurde  
1872 zum deutschen Botschafter in Paris er-  
nannt. 1874 wurde er aberufen und später  
wegen verweigerter Herausgabe und Veröffent-  
lichung von amtlichen Depeschen zu sechs Monaten  
Gefängniß, 1876 vom Staatsgerichtshof wegen  
Landesverrats zu 5 Jahren Zuchthaus verur-  
theilt. Beiden Strafen war er durch seinen  
Aufenthalt im Auslande entrichtet; gegen die Ver-  
urtheilung wegen Landesverrats hatte er noch  
Beschwerde beim Reichsgericht eingelegt; ehe dar-  
über aber entschieden werden konnte, hat ihn  
nun der Tod aberufen.

**Oesterreich-Ungarn.**  
Wien den 20. Mai. Die gesammten Mit-  
glieder der Verfassungspartei ohne Aus-  
nahme verließen heute das Abgeordnetenhaus;  
zur Verhandlung stand nämlich der Antrag  
**Hohenwarts** auf Einsetzung eines Ausschus-  
ses zur Prüfung des vom Reichsgericht in der  
Angelegenheit der oberösterreichischen Groß-  
grundbesitzer wahlen gefällten Urtheils. Herbst  
legte Protest gegen diesen Antrag ein, welcher  
verfassungswidrig sei, weil das Staatsgrundge-  
setz dem Reichsgericht die Befugniß zuspreche,  
ausschließlich über seine Kompetenz zu entschei-  
den. Seine Partei könne sich bezwählig nicht an  
der Berathung des verfassungswidrigen Antrags,  
noch an der Wahl des beantragten Ausschusses  
betheiligen. Die Verfassungspartei fehrte auch  
nicht in den Saal zurück, als die Berathung des  
Zeithammer'schen Antrags auf Reform der böh-  
mischen Wahlordnung begann.

Wien den 20. Mai. Während **Fürst Liech-**  
**tenstein** eine Interpellation des Inhalts ankün-  
digt, ob die Regierung Maßregeln zu treffen  
gedenke, um die Einwanderung der aus Ruß-  
land flüchtenden Juden nach Oesterreich  
zu verhindern, bringen die galizischen Blätter  
ergreifende Schilderungen über die in den ruß-  
sichen Grenzorten stattgefundenen Exzesse. Da  
die russischen Behörden jeden Schutz verweiger-  
ten, flüchteten die wohlhabenderen Juden vorher  
über die Grenze, weßhalb sich die Wuth des  
Pöbels ganz besonders gegen die zurückbleibenden  
armen Juden wandte. Am 15., 16. und 17.  
Mai Nachts fanden in **Woloczyska** Ueberfälle  
statt, denen die russische Gendarmarie keinerlei  
Widerstand leistete. Ein Bericht der „N. fr. Pr.“  
aus **Podwoloczyska** schildert den Beginn der Ex-  
zesse wie folgt: Am 15. Mai um Mitternacht  
tönten Jammergeschrei und Hülferufe von **Wo-**  
**looczyska**, **Joann** Sturmäluten. Die Einwohner  
und das in der Stadt befindliche Militär eilten  
der russischen Grenze zu, woselbst sich ihnen ein  
schreckliches Bild bot. Hunderte von Frauen,  
halbnackt, zumeist nothdürftig bekleidete Säug-  
linge auf den Armen, die übrigen Kinder nach  
sich ziehend, drängten jammernd der österrich-  
schen Grenze zu, wurden jedoch vom russischen  
Grenzwachter am Ueberschreiten der Grenze ge-

hindert. In Folge dessen entstand ein Chaos, ein Drängen und Uebereinanderfüren, wobei mehrere Personen Armbrüche erlitten. Endlich hob sich der Schlagbaum und eine unübersehbare Menge von Frauen und Kindern eilte nach Woloczyska...

Schweiz.

\* Am Montag Nacht ist nun auch der 924 Meter lange Tunnel von Massagno, welcher unmittelbar vor dem Bahnhof von Lugano liegt, vollständig durchbohrt worden...

Frankreich.

Paris den 20. Mai. Bei Mater fand am 18. Mai Abends ein Gefecht statt. Die Franzosen hatten 6 Tode, die Krumeris erlitten starke Verluste und flohen, sobald sie Kanonenschüsse hörten...

Paris den 20. Mai. Der große Kampf um den Wahlmodus ist gestern von der Kammer in einer einzigen, aber langen Sitzung entschieden worden...

— Die Pariser Münzkonferenz hat ihr vorläufiges Ende erreicht. Man sah wohl ein, daß man nichts Gesehiedes zu Stande bringen kann...

Türkei.

Konstantinopel den 20. Mai. Die gestrige Plenarsitzung betrefend der griechischen Frage stellte endgültig den Räumungsmodus fest. Danach wurde das abzutretende Gebiet in sechs Sektionen eingetheilt...

Landesgewerbeausstellung.

Badnang. Wenn der Berichterstatter der „Köln. Ztg.“ über die Eröffnung unserer Landesgewerbeausstellung u. a. schreibt, daß nicht zu viel gesagt sei, wenn er versichert, daß die Besucher der Ausstellung über Erwartung viel Schönes und Gebiegenes vorfinden werden...

Die Ausstellung zerfällt in 17. Gruppen, deren Aufzählung wir in die nächste Nummer verlegen müssen. Der Bezirk Badnang ist durch 16 Aussteller vertreten, von welchen 12 auf die Oberamtsstadt und je 2 auf Murrhardt und Jura entfallen...

R ä h, Friedrich, mit Oberleder und Wache. E t f e i n u. E s e n w e i n, rothe und lohgarer Häute, Wülbleder, Javahäute, ostindische Ripse, Hinder; in Front zwischen...

B r e u n i n g e r, Heinrich, Oberleder aus ostindischen und Javahäuten, und S c h w e i z e r, Louis, Wildoberleder und Wildwache findet sich die Firma...

R o b i t s c h e t, Carl, feingearbeitete, chagrinierte, glatte und gezogene Calcuttahäute; inmitten des Raumes findet sich eine Collection Gerberhandwerkzeuge, ausgestellt von...

B e c k, D., Wagner. In weiterem finden sich bei dieser Gruppe unsere 2 größten Schuhgeschäfte durch die 2 Firmen Stelzer, Dav., Schuhwaaren aller Art und Stelzer, Gust., Herren- und Knabenstiefel, Faltentstiefel, Stiefelletten, Jagd- und Promenadelschuhe vertreten; dieselben reißt sich...

F e u c h t e r, G., Lederhäute an. In Gruppe 7, Metallverarbeitung, treffen wir bei beiden Firmen...

P o l z, Wilh., Laternen zu Gas- und Erdölbeleuchtung, S t ö r z b a c h, G., Adler mit Wandarm, Straßenlaternen, Grabmonument, Theesessel, Nachstuhl. Die Gruppe 5, Maschinen, birgt die Firmen...

S t r o h, C. F., Schaftmaschinen u. Jacquardmaschinen, H a h n, C., Murrhardt, Brutapparat für künstliche Fischzucht, eiserne Butten, Blumentisch, S ö h n l e, Wilh., Murrhardt, Brücken- und Tafelwaagen...

N ä g e l e, L. Chr., Fuz, Webeblätter. Schließlich finden sich noch in Gruppe 2, Bergbau, N ä g e l e, L. Chr., Fuz, Wehsteine, Abziehschleifsteine.

\* Die Taschendiebe, die bei keiner Ausstellung fehlen, haben ihre Thätigkeit bereits begonnen. Gestern Mittag nach 12 Uhr, während der Eröffnung der Ausstellung, wurde einem Herrn beim Stadtgarten sein Portemonnaie mit über 160 Mark und gestern Abend einer Dame auf dem Bahnhof ihr Portemonnaie mit 8 M. aus der Tasche gestohlen.

Handel, Gewerbe und Verkehr.

(Marktvielausstellung in Stuttgart.) Dieselbe, welche vier Tage dauert, wurde am Samstag früh in einem quadratischen Holzbauneben der Garnisonstraße und gegenüber der Landesgewerbeausstellung eröffnet. Zugelassen zu der Ausstellung waren nur solche Thiere aller Rassen, welche in Württemberg und Hohenzollern gezüchtet und gemästet oder bloß gemästet und mindestens 3 Monat vor Beginn der Ausstellung im Besitz der Aussteller waren...

Frankfurt den 19. Mai. Zu unserer am 1. Juli beginnenden Internationalen Ausstellung für Leder, Lederwaaren, Gerbstoffe und Rauchwaaren werden auch Rohprodukte in größerer Anzahl gelangen. So bringt eine Firma in Holland, die auf Java große Niederlassungen hat, sämtliche Häuteorten, die aus jenem Lande zum Export gelangen, zur Anschauung; in gleicher Weise exponirt eine Marzeiller Firma afrikanische Häute und Felle...

Fruchtpreise. W i n n e n d e n d e n 19. Mai. Kerner — M. — Pf. Dinkel 8 M. 82 Pf. Haber 7 M. 25 Pf. Ferner per Simri: Gerste 4 M. 90 Pf. Roggen 3 M. 80 Pf. Weizen 4 M. 50 Pf. Aderbohnen 3 M. 20 Pf. Erbsen 5 M. — Pf. Linsen 5 M. 50 Pf. Weiskorn 3 M. 40 Pf.

Frankfurter Goldkurs vom 20. Mai. 20 Frankenstücke . . . 16 20—21

Gottesdienste der Pfarodie Badnang am Dienstag den 24. Mai, Vorm. 7 Uhr Bestunde: Herr Helfer Stahlecker.

Der Murrthal-Bote.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Badnang.

Nr. 61 Donnerstag den 26. Mai 1881. 50. Jahrg.

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag und kostet vierteljährlich mit Unterhaltungsblatt frei ins Haus geliefert: in der Stadt Badnang 1 M. 20 Pf., im Oberamtsbezirk Badnang 1 M. 45 Pf., im sonstigen inländischen Bezirke 1 M. 65 Pf. — Die Einrückungsgelder betragen die einpaltige Zeile oder deren Raum: für Anzeigen vom Oberamtsbezirk Badnang und den benachbarten Bezirken 7 Pf., für Anzeigen von entfernteren Bezirken und für Anzeigen 10 Pf.

Amliche Bekanntmachungen. Amtsgericht Badnang. Gerichtstag betr.

In dem Schluß der Bekanntmachung vom 21. d. M. (Nummer 60 d. Bl.) soll es heißen: An andern Wochentagen (als Mittwoch) werden nur dringliche Anträge und Gesuche angehört (statt nur dienstliche). Den 23. Mai 1881. Oberamtsrichter Grathwohl.

Konkurs-Eröffnung.

In dem nachstehend bezeichneten Konkurs ist der Eröffnungsbeschluß ergangen. Allen Personen, welche eine zur Konkursmasse gehörige Sache im Besitz haben oder zur Konkursmasse etwas schuldig sind, wird aufgegeben, nichts an den Gemeinschuldner zu verabfolgen oder zu leisten, auch die Verpflichtung auferlegt, von dem Besitze der Sache und von den Forderungen, für welche sie aus der Sache absonderte Befriedigung in Anspruch nehmen, dem Konkursverwalter bis zu dem unten, in Spalte 7, bemerkten Tag Anzeige zu machen.

Table with 8 columns: 1. Name, Stand und Wohnort des Gemeinschuldners. 2. Tag und Stunde der Konkurs-Eröffnung. 3. Name, Stand und Wohnort des ernannten Konkursverwalters. 4. Tag, an welchem die Frist zur Anmeldung der Forderungen bei dem Konkursgericht endigt. 5. Termin vor dem Konkursgericht. 6. Tag, an welchem die Frist zur Anzeige bei dem Konkursverwalter endigt. 7. Bemerkungen. 8. Zur Beglaubigung Den 23. Mai 1881. Gerichtsschreiber J e b e l e, S t b.

In der Konkursfache

des Gottlieb Sterle, Schäfers zu Unterbrüden, ist zur Abnahme der Schlußrechnung und zur Erhebung von Einwendungen gegen das Schluß-Verzeichniß Termin auf Montag den 20. Juni 1881, Vormittags 9 Uhr, anberaumt. Schlußrechnung und Schluß-Verzeichniß nebst Belegen können auf der Gerichtsschreiberei eingesehen werden. Badnang den 23. Mai 1881. R. Amtsgericht. H. Gerichtsschreiber J e b e l e.

Badnang. Bewerber um den erledigten Meßnerdienst

werden aufgefordert, sich bis 30. d. M. bei der unterzeichneten Stelle zu melden. Murrhardt. Philipp Treiber, Gutsbesizers Wittwe in Ungeheuerhof beabsichtigt ihr ganzes Hofgut, bestehend in: Einem zweiflohdigen Wohnhaus mit 2 Stallungen, Einem zweiflohdigen Scheuer mit Stallung und gewölbtem Keller, auch Schweinstall dabei, Einem Wäsch- und Backhaus, Der Hälfte an einem einflohd. Schaf-

Gläubigeraufruf.

Auf den Tod der Ehefrau des Notgerbers Jakob Friedrich Arnold, Friederike geb. Ademann, werden etwaige Gläubiger aufgefordert, ihre Forderungen binnen 10 Tagen schriftlich anzumelden. Den 25. Mai 1881. R. Gerichtsnotariat. Waffengericht. Reinmann. God.

Verkauf eines Hofguts.

(Einmaliger Aufstreich.) Philipp Treiber, Gutsbesizers Wittwe in Ungeheuerhof beabsichtigt ihr ganzes Hofgut, bestehend in: Einem zweiflohdigen Wohnhaus mit 2 Stallungen, Einem zweiflohdigen Scheuer mit Stallung und gewölbtem Keller, auch Schweinstall dabei, Einem Wäsch- und Backhaus, Der Hälfte an einem einflohd. Schaf-

Gläubigeraufruf.

In der Verlassenschaftsache der kürzlich dahier gestorbenen Spezereivaarenhändlerin Babette geb. Köber, gewesenen Ehefrau des Steinbruchbesizers Matthäus Eisenmann, bis Martini 1880 in Gaildorf, nachher in Murrhardt wohnhaft, werden die unbekanntenen Gläubiger der Eisenmann'schen Eheleute aufgefordert, ihre Ansprüche an das gemeinschaftliche Vermögen binnen zwei Wochen

Verkauf eines Wohn- und Rothgerberei-Anwesens.

Gemäß Beschlusses der Gläubigerschaft in der Konkursfache des Rothgerbers Ludwig Schwenger hier verkauft der Konkursverwalter aus freier Hand am Montag den 30. Mai d. J., Vormittags 11 Uhr, auf hiesigem Rathhaus im öffentlichen Aufstreich: Nr. 638. Ein zweiflohdiges Wohn- und Rothgerbereigebäude, Brandverf.-Anschl. 6800 M. Nr. 638A. Ein an das Haus anstoßendes Hintergebäude mit gewölbtem Keller darunter, Brandverf.-Anschl. 1400 M. 2 a 3 qm Oede, 5 a 86 qm Wiese, 7 a 88 qm desgl. alles in der untern Au gelegen. Gerichtlicher Anschlag für diese Objekte 8000 M. Hiezu werden Kaufsliebhaber mit dem Bemerkten eingeladen, daß jeder Steigerer zur Aufstreichsverhandlung einen tüchtigen Bürgen mitzubringen hat. Den 2. Mai 1881. Der Konkursverwalter: Rathschreiber Kugler.

Verkauf eines Hofguts.

Philipp Treiber, Gutsbesizers Wittwe in Ungeheuerhof beabsichtigt ihr ganzes Hofgut, bestehend in: Einem zweiflohdigen Wohnhaus mit 2 Stallungen, Einem zweiflohdigen Scheuer mit Stallung und gewölbtem Keller, auch Schweinstall dabei, Einem Wäsch- und Backhaus, Der Hälfte an einem einflohd. Schaf-

Lehler Siegenchaftsverkauf.

Die Erben der verst. Friedr. Jung, Rothgerbers Wittwe dahier bringen am Montag den 30. d. M., Vormittags 10 Uhr, im öffentlichen Aufstreich auf hiesigem Rathhause zu verkaufen, wozu Kaufsliebhaber mit dem Bemerkten eingeladen werden, daß nur dieser eine Aufstreich stattfindet. Den 24. Mai 1881. Rathschreiber Kugler.

Verkauf eines Wohn- und Rothgerberei-Anwesens.

Gemäß Beschlusses der Gläubigerschaft in der Konkursfache des Rothgerbers Ludwig Schwenger hier verkauft der Konkursverwalter aus freier Hand am Montag den 30. Mai d. J., Vormittags 11 Uhr, auf hiesigem Rathhaus im öffentlichen Aufstreich: Nr. 638. Ein zweiflohdiges Wohn- und Rothgerbereigebäude, Brandverf.-Anschl. 6800 M. Nr. 638A. Ein an das Haus anstoßendes Hintergebäude mit gewölbtem Keller darunter, Brandverf.-Anschl. 1400 M. 2 a 3 qm Oede, 5 a 86 qm Wiese, 7 a 88 qm desgl. alles in der untern Au gelegen. Gerichtlicher Anschlag für diese Objekte 8000 M. Hiezu werden Kaufsliebhaber mit dem Bemerkten eingeladen, daß jeder Steigerer zur Aufstreichsverhandlung einen tüchtigen Bürgen mitzubringen hat. Den 2. Mai 1881. Der Konkursverwalter: Rathschreiber Kugler.

Verkauf eines Hofguts.

Philipp Treiber, Gutsbesizers Wittwe in Ungeheuerhof beabsichtigt ihr ganzes Hofgut, bestehend in: Einem zweiflohdigen Wohnhaus mit 2 Stallungen, Einem zweiflohdigen Scheuer mit Stallung und gewölbtem Keller, auch Schweinstall dabei, Einem Wäsch- und Backhaus, Der Hälfte an einem einflohd. Schaf-

Verkauf eines Hofguts.

Philipp Treiber, Gutsbesizers Wittwe in Ungeheuerhof beabsichtigt ihr ganzes Hofgut, bestehend in: Einem zweiflohdigen Wohnhaus mit 2 Stallungen, Einem zweiflohdigen Scheuer mit Stallung und gewölbtem Keller, auch Schweinstall dabei, Einem Wäsch- und Backhaus, Der Hälfte an einem einflohd. Schaf-

Verkauf eines Hofguts.

Philipp Treiber, Gutsbesizers Wittwe in Ungeheuerhof beabsichtigt ihr ganzes Hofgut, bestehend in: Einem zweiflohdigen Wohnhaus mit 2 Stallungen, Einem zweiflohdigen Scheuer mit Stallung und gewölbtem Keller, auch Schweinstall dabei, Einem Wäsch- und Backhaus, Der Hälfte an einem einflohd. Schaf-

Verkauf eines Hofguts.

Philipp Treiber, Gutsbesizers Wittwe in Ungeheuerhof beabsichtigt ihr ganzes Hofgut, bestehend in: Einem zweiflohdigen Wohnhaus mit 2 Stallungen, Einem zweiflohdigen Scheuer mit Stallung und gewölbtem Keller, auch Schweinstall dabei, Einem Wäsch- und Backhaus, Der Hälfte an einem einflohd. Schaf-

Verkauf eines Hofguts.

Philipp Treiber, Gutsbesizers Wittwe in Ungeheuerhof beabsichtigt ihr ganzes Hofgut, bestehend in: Einem zweiflohdigen Wohnhaus mit 2 Stallungen, Einem zweiflohdigen Scheuer mit Stallung und gewölbtem Keller, auch Schweinstall dabei, Einem Wäsch- und Backhaus, Der Hälfte an einem einflohd. Schaf-

Verkauf eines Hofguts.

Philipp Treiber, Gutsbesizers Wittwe in Ungeheuerhof beabsichtigt ihr ganzes Hofgut, bestehend in: Einem zweiflohdigen Wohnhaus mit 2 Stallungen, Einem zweiflohdigen Scheuer mit Stallung und gewölbtem Keller, auch Schweinstall dabei, Einem Wäsch- und Backhaus, Der Hälfte an einem einflohd. Schaf-

Verkauf eines Hofguts.

Philipp Treiber, Gutsbesizers Wittwe in Ungeheuerhof beabsichtigt ihr ganzes Hofgut, bestehend in: Einem zweiflohdigen Wohnhaus mit 2 Stallungen, Einem zweiflohdigen Scheuer mit Stallung und gewölbtem Keller, auch Schweinstall dabei, Einem Wäsch- und Backhaus, Der Hälfte an einem einflohd. Schaf-

Verkauf eines Hofguts.

Philipp Treiber, Gutsbesizers Wittwe in Ungeheuerhof beabsichtigt ihr ganzes Hofgut, bestehend in: Einem zweiflohdigen Wohnhaus mit 2 Stallungen, Einem zweiflohdigen Scheuer mit Stallung und gewölbtem Keller, auch Schweinstall dabei, Einem Wäsch- und Backhaus, Der Hälfte an einem einflohd. Schaf-

Verkauf eines Hofguts.

Philipp Treiber, Gutsbesizers Wittwe in Ungeheuerhof beabsichtigt ihr ganzes Hofgut, bestehend in: Einem zweiflohdigen Wohnhaus mit 2 Stallungen, Einem zweiflohdigen Scheuer mit Stallung und gewölbtem Keller, auch Schweinstall dabei, Einem Wäsch- und Backhaus, Der Hälfte an einem einflohd. Schaf-

Verkauf eines Hofguts.

Philipp Treiber, Gutsbesizers Wittwe in Ungeheuerhof beabsichtigt ihr ganzes Hofgut, bestehend in: Einem zweiflohdigen Wohnhaus mit 2 Stallungen, Einem zweiflohdigen Scheuer mit Stallung und gewölbtem Keller, auch Schweinstall dabei, Einem Wäsch- und Backhaus, Der Hälfte an einem einflohd. Schaf-